



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 175.

Welzheim, Donnerstag den 7. November 1895.

29. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

In der Teilgemeinde Kronhütte, Gemeinde Kaisersbach, ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen. Es wird nun für den Seuchendistrikt, welcher gebildet ist aus der Gemeinde Kaisersbach, den Parzellen Ziegelhütte, Thäle, Mönchhof, Ebersberg, Ebersberger-Mühle, Rothbachhöfe, Kronhütte, Strohhof und Schadberg, sämtlich Gemeinde Kaisersbach, gemäß Abs. 2 des Min.-Erl. vom 1. März 1894 (Min.-Amtsbl. S. 53) folgendes angeordnet:

1. Das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen ist verboten, ebenso das Durchtreiben solchen Viehes durch den Seuchenort bzw. die gesperrten Orte; ausgenommen von diesem Verbot ist die Benützung des Viehes zur Feldarbeit auf den angrenzenden Markungen.

2) Die Weggabe von Magermilch aus Sammelmolkereien wird in der Art beschränkt, daß nur solche Milch weggeben werden darf, welche zuvor auf mindestens 100° Celsius erhitzt worden ist.

Vorstehende Maßregeln gelten zunächst nur auf die Dauer von 14 Tagen.

Dies wird mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen, ebenso wie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 4. November 1895.

R. Oberamt.

Waiblinger.

Welzheim.

Durch Beschluß der unterzeichneten Stelle vom 16. v. Mts. ist die oberamtliche Verfügung vom 27. Mai 1892, betr. die

26. Juli 1892,

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, bezüglich der Bedürfnisgewerbe in II Ziff. 2, b dahin abgeändert worden, daß der Verkauf von Backwaren durch die Bäcker, von Konditoreierzeugnissen durch die Konditoren, von Fleisch, Wurstwaren und Fett durch die Metzger, von Milch durch die Produzenten und Händler und der Verkauf von Eis und Mineralwasser sowie die Beschäftigung der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter bei diesem Verkauf an den Sonntags- und Festtagen mit Ausnahme des 1. Weihnacht-, Oster- und Pfingsttags, an welchen die Verkaufsstellen der Bedürfnisgewerbe wie bisher nur vormittags von 7 bis 8¹/₂ Uhr und nachmittags von 6 bis 7 Uhr offen gehalten werden dürfen,

im Sommer (1. Mai bis 31. Oktober)

morgens von 7 bis 9 Uhr und von vormittags 11 Uhr bis abends 6 Uhr,

im Winter (1. November bis 30. April)

morgens von 7 bis 9 Uhr und von vormittags 11 Uhr bis abends 6 Uhr

stattfinden darf.

Die Gemeindebehörden haben diese Aenderung durch mehrfache Bekanntmachung zur Kenntnis der Gemeindeangehörigen zu bringen und Vollzugsanzeige hieher zu erstatten.

Den 4. November 1895.

R. Oberamt.

Waiblinger.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Gmünd, 3. Nov. Zwei der Opfer der Wasserwerkskatastrophe, der 21jährige ledige Karl Krüger aus Kallengin, Kreis Ortelzburg, und der 47jährige Weber aus Leinzell, Vater von 7 Kindern, wurden bereits am 1. Nov. hier beerdigt. Heute abend wurde auch die Leiche des 20jähr. Emil Müller aus Börlitz, dessen Mutter und Bruder zum Begräbnis hierhergereist waren, zur letzten Ruhe bestattet. Zugleich wurde heute die Leiche des verunglückten 35jähr. Monteurs Fritz Exleben aus Magdeburg eingesegnet und unter zahlreichem Trauergeleite zum Bahnhof überführt, um auf Wunsch seiner ebenfalls hierhergeeilten Gattin in heimatlicher Erde bestattet zu werden. Den Ehrendienst bei den Trauerfeierlichkeiten hatte die Sanitätskolonne übernommen. Stadtschul-

heiß Möhler legte an jedem der vier Säрге im Namen der Stadt unter bewegter Ansprache einen Kranz nieder und verkündete, daß die Ruhestätten der auf dem Felde der Arbeit Gefallenen stets werden in Ehren gehalten werden. Den kirchlichen Weiheakt vollzog je der evang. Stadtpfarrer Abel unter ergreifenden Ansprachen.

Murrhardt, 2. Nov. Der vergangene Sommer hat die Zahl derjenigen Gemeinden vermehrt, die sich nach einer Wasserleitung sehnen. Auch in Murrhardt ist der Wunsch nach einer solchen wieder neugestärkt aufgetreten, und er hat zunächst Veranlassung zur Erstellung einer neuen Brunnenleitung gegeben, die innerhalb 8 Wochen in einer Länge von 2200 Meter angelegt worden ist, und die in der nächsten Zeit noch eine Erweiterung erfahren wird, insofern noch zwei weitere Quellen

gefaßt werden. Damit ist für die Zukunft dem Wassermangel gesteuert und der erste Schritt gemacht zur Einrichtung einer Hauswasserleitung, nach der man sich so allgemein sehnt.

Württemberg.

— **Stuttgarter Geldlotterie.** Die Ziehung der großen Stuttgarter Geldlotterie (früher Pferdemarktlotterie), ist auf Dienstag den 26. d. Mts. verschoben worden.

Stuttgart, 4. Novbr. Sonntagsruhe im Güterverkehr. Auf den württembergischen Eisenbahnen wird die seit 29. September teilweise und seit 6. Oktober ganz aufgehobene Sonntagsruhe im Güterverkehr am 3. Novbr. im vollen Umfang wieder eingeführt.

— Nach dem „Württ. Bibelblatt“ Nr. 21 hat die Privilegierte württembergische Bibel-

anstalt in Stuttgart im Rechnungsjahr 1894 und 1895 abgegeben: 52,190 Bibeln, 9367 Bibeltheile, 67569 Neue Testamente, 123 Blindenschriften mit einem Preisnachlaß von 16,413 Mark. Im ganzen hat die Anstalt seit ihrem Bestehen (1842) verbreitet: 1,143,007 ganze Bibeln, 1,091,081 Neue Testamente, 136,485 Bibeltheile, 12,848 Blindenschriften, zusammen 2,383,421 heilige Schriften.

— In Badnang fand sich dieser Tage auf dem R. Postamt ein vereinnahmtes „falsches“ Fünfmartstück vom Jahrgang 1875 vor, das, aus Silber hergestellt, eine sogen. echte Nachprägung ist, jedoch nur den Wert von M. 2.20 hat. Man vermutet zugleich bei diesem Stück, daß es mittelst Guß entstanden ist. Erkennungszeichen sind: Weniger scharfe Prägung und auf dem Rande ist Wörtchen „uns“ in „Gott mit uns“ undeutlich.

Stuttgart, 4. Nov. Der heutige „Neue“ fährt fort, allerhand Unheil anzustiften. Von einer ganzen Anzahl von Fällen, welche man sich hier erzählt, seien nur die folgenden wiedergegeben. Einem älteren Weingärtner in einem Orte der nächsten Umgebung Stuttgart, welcher einige Schoppen über den Durst getrunken und der ohnmächtig geworden war, konnte aber noch im richtigen Augenblick durch den herbeigerufenen Arzt der Magen ausgepumpt werden, wodurch der sicher eingetretene Schlaganfall verhütet wurde. In Stuttgart geschah es, daß einige Nachtschwärmer in der Nähe der großen Kaserne einen ihnen bekannten Handwerksmeister stark berauscht im Straßenhandel antrafen. Sie ließen sich die Mühe nicht verdrießen, den Mann unter riesigen Anstrengungen in seine vermeintliche Wohnung im äußersten Westen zu verbringen. Zu ihrer nicht geringen Ueberraschung mußten sie aber dort die Kunde vernehmen, daß der Gutedel durch Gant um sein Haus gekommen und nach der unteren Neckarstraße verzogen war. Tableau!

— Invaliditäts- und Altersversicherung. (Rentenstand in Württemberg.) Die Württembergische Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt hat bis zum 1. Oktober 1895 seit dem Inkrafttreten des Gesetzes (1. Januar 1891) an 5921 Versicherte die Alters- und an 4262 die Invalidenrente verwilligt. Weggefallen sind in der Zwischenzeit infolge Todes u. s. w. 1704 Alters- und 1090 Invalidenrentner, so daß am 1. Oktober 1895 tatsächlich im Genuß der Altersrente 4217, der Invalidenrente 3172 Personen sind, also in diesem Augenblick von der Versicherungsanstalt Württemberg im ganzen 7389 Personen, eine schöne Zahl, Rente bezogen. Von auswärtigen Versicherungsanstalten ist die Versicherungsanstalt Württemberg sodann noch weiter mit 83 Alters- und 138 Invalidenrenten anteilig (nämlich mit 2493 Alters- und 2559 Invalidenrentenanteilen) gemäß § 160 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes belastet.

Neresheim, 4. Nov. Auf noch unermittelte Weise ist gestern nachmittag in der dem Gipser Alt und der Lammwirt Boffer Witwe gehörigen großen, mit Futter, Stroh und Früchten angefüllten Doppelscheuer Feuer ausgebrochen, das in kurzer Zeit das ganze Gebäude in Asche legte. Die Brandgeschädigten sind versichert. Brandstiftung ist zweifellos.

Dehringen, 3. Nov. Ein hies. Gewerbsmann, welcher die Lehrlinge eines benachbarten Metzgereigehäus durch Versprechungen zu Verabreichung von größeren Quantitäten Würstchen hinter dem Rücken der Herrschaft veranlaßt hatte, wurde gestern verhaftet.

Grailsheim, 3. Nov. Auf hies. Kirchhof wurde die Leiche des am Kirchweihmontag infolge Schädelbruchs tot aufgefundenen Knechtes Häfele ausgegraben und der Schädel

zu weiterer gerichtlicher Untersuchung abgetrennt. Ein junger Mann, der mit Häfele damals in Streit verwickelt war, sitzt seitdem in Haft.

Neckingen, 3. Novbr. Vorgestern mittag war ein lediger Mann von Neuhausen in einem Steinbruch beschäftigt, wo er durch einen Erdrutsch bis über die Brust verschüttet wurde. Auf seine Hilferufe kam der gerade in der Nähe spazierende Vikar von Neuhausen herbei und grub den Verschütteten, unterstützt von einem ebenfalls herbeigeeilten Weingärtner, heraus. Die Verletzungen der Verunglückten sollen bedeutend sein.

Göppingen, 2. Nov. Heute vormittag traf in Meßstetten gerichtliche Untersuchungsbehörde ein. Der Vatermörder wurde der Leiche des Ermordeten gegenübergestellt und gab an, er sei mit seinem Vater auf der Bühne in Streit geraten, worauf er denselben mit der Gabel auf den Kopf geschlagen habe, so daß er durch das Garbenloch hinabgefallen sei. Das Gericht ist der Ansicht, daß der Mord mittels eines Beils geschehen ist, da ein solches mit Blutspuren aufgefunden wurde. Der mißtratene Sohn ließ den ermordeten Vater einen Tag in der Scheuer liegen und verpflegte ihn erst den andern Tag. Der Ermordete wird heute nachmittag beerdigt.

Vom schwarzen Grat, 3. Nov. Für zahlreiche Gemeinden des Landes dürfte interessant sein, zu vernehmen, daß die Stadt Jany es fertig gebracht hat, daß ihr auf ergangene höhere Entscheidung vom Steuerkommissariat Stuttgart für den auf dem Bahnhofe aufgestellten Automaten ein dem Betriebe desselben entsprechendes Steuerkapital ausgemittelt und zugeschieden worden ist. In ihrer Konsequenz könnte diese Entscheidung für die Eisenbahnpublikationsstelle Stuttgart eine erhebliche Steuerverpflichtung bedeuten.

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 2. Nov. Die Zigeuner scheinen nicht so arm zu sein, wie sie bei ihrem aufdringlichen Bettel die leichtgläubigen Leute belehren wollen. Bei einer in Dornstetten durchziehenden Truppe waren 7 Pferde, darunter ganz anständige Tiere zu sehen. Eines davon, welches um 320 M. feil geboten wurde, verkauften sie einem dortigen Wirte für 180 M., einen Zentner Haber und 5 Flaschen Wein. Einen heitern Eindruck machte das Probieren der Pferde. Um die Zugkraft derselben in ein günstiges Licht zu stellen, spannten die Zigeuner dasselbe an einen geladenen Wagen und suchten die Last noch durch Anhalten der Räder zu vermehren. Nachdem der Wein gemeinsam in kurzer Zeit vertilgt war, vermehrte der Verkäufer seine eingenommenes Geld. Er beschuldigte einen Genossen des Diebstahls. Unter großem Geschrei ging nun zur Ortsbehörde und von da zum Landjäger. Als sie aber in beiden Fällen einen Weggang gemacht hatten, dampfte endlich jung und alt unter gegenseitigen Beschuldigungen und unter Schimpfen und Flüchen ab.

Deutschland.

Berlin, 5. Nov. (Militärprozessverfahren.) In den letzten Tagen hat eine Gesamtsitzung des preussischen Staatsministeriums unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe stattgefunden. Wie man den M. N. N. mitteilt, wurde in der Sitzung die als entschieden notwendig erachtete Aenderung des preussischen Militärprozessverfahrens erörtert. Der Reichskanzler trat warm für unbeschränkte Öffentlichkeit des Verfahrens nach bairischem Muster ein, ebenso fast alle anderen Minister, auch der Kriegsminister. Schließlich einigte man sich für Einführung der beschränkten Öffentlichkeit. Der diesbezügliche Entwurf wird demnächst dem Kaiser unterbreitet, der für seine

Person durchaus gegen jegliche Aenderung ist. — Kuffehen erreichte Bestrafung. Die Regierung in Schleswig hat 20 Volksschullehrer zu Husum mit Geldstrafen von 20—50 M. bedacht, weil sie sich geweigert hatten, an einem Sedan-Festzuge teilzunehmen. In der Verfügung wird die Strafe merkwürdigerweise damit begründet, die Lehrer hätten die Pflicht verletzt, die ihnen ihr Amt auferlege.

Königsberg, 3. Nov. In der letzten Nacht wurde ein Posten, der an der Bionierkaserne vor dem Sachheimer Thor Wache stand, von mehreren Personen, die gestern zur Kontrollversammlung erschienen waren, insultiert. Als nach dem Posten mit Steinen geworfen wurde, gab er Feuer, wobei ein Tumultuant durch einen Schuß in die Brust getötet wurde, ein zweiter erhielt einen Streißschuß quer über die Brust und wurde schwer verletzt nach dem hiesigen Elisabeth-Krankenhaus übergeführt.

München, 5. Novbr. Die Wirkung der 2jährigen Dienstzeit äußert sich im bayerischen Etat durch eine Ersparnis von 2628 Mark infolge Rückgangs der militärischen Bestrafungen.

München, 5. Nov. Heute vormittag stürzte infolge Ueberlastung das Baugerüst des Kuppelbaues der neuen Passage an der Schwantaler Straße ein. Zwei Arbeiter wurden getötet, drei lebensgefährlich und zwei leichter verletzt. Die freiwillige Feuerwehr und die Sanitätskolonne, sowie ein Zug vom Infanterieregiment waren sofort zur Stelle. Der Polizeidirektor und der Regierungspräsident sind an der Unglücksstätte erschienen.

München, 5. Nov. Ueber den Gerüstesturz wird noch weiter berichtet: nach den neuesten Erhebungen sind bei dem Gerüstesturz des Kuppelbaues in der Schwanthalpassage drei Arbeiter getötet, vier schwer verletzt worden. Die amtliche Kommission hat festgestellt, daß nur die vorgeschriebene Ueberlastung des an sich gut gebauten Gerüstes das Unglück herbeigeführt habe. Der Baumeister und auch andere Personen hatten wiederholt dringendst die starke Belastung der Gerüste verboten. Der Prinzregent ließ sofort nach Kenntnisaufnahme von dem Unglücksfall den Staatsminister des Innern v. Feilichsch zur Audienz befehlen, um über den Thatbestand und insbesondere über die Ursachen des Einsturzes und das Schicksal der Verunglückten eingehend Bericht zu erstatten.

Ausland.

Wien, 5. Nov. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Athen: Das Journal Asti berichtet von der Insel Mytilene, der Sultan habe wegen Verschönerung der Jungtürken den Schutz der englischen Flotte erbeten, welche auf den Hellespont zusagte.

Mährisch-Odrau, 5. Nov. Die Petroleumraffinerie von Böhm u. Comp. ist teilweise niedergebrannt. Der Schaden ist groß, jedoch sind Menschen nicht verunglückt.

Bern, 4. Nov. Die von der Bundesversammlung beschlossene Vereinheitlichung des Militärwesens durch Uebertragung derselben an den Bund wurde in der gestrigen Volksabstimmung mit ungefähr 252,000 gegen 185,000 Stimmen und 17 1/2 gegen 4 1/2 Kantonsstimmen verworfen.

Bern, 4. Nov. Wegen Verwerfung der Militärvorlage herrscht hier Bestürzung. Den Hauptanteil an der Ablehnung haben die Merkanten, dann die Arbeiterpartei, ein großer Teil der Bauern, ferner die französische Schweiz. Die Niederlage dürfte die fernere Gesetzgebung lahmlegen. 220 000 Bürger blieben von der Urne fern.

Antwerpen, 29. Oktbr. Gestern verhaftete die Polizei in der Nähe des Bahnhofes den von Deutschland aus verfolgten, aus Kiel gebürtigen früheren Gendarm Peter Baro, der

Damit schied er von einander, und muß die Mühe unbedeutend als ein weltliches und wichtiges Bildungsmittel anerkannt und beachtet werden. Man kann in der That nicht oft genug auf ihren Berg und im erhabenen Segen hinweisen, der sich aus dem Leben berühmter Künstler, Unternehmern und Gelehrten ergibt. — (Fortsetzung folgt.)

beschuldigt ist, zu Anfang dieses Monats in Karlsruhe 53 000 M. unterschlagen zu haben. Der Verhaftete trug nur etwa 4000 M. bei sich und behauptet, der Rest sei ihm gestohlen worden.

Paris, 4. Novbr. An Stelle des zurücktretenden Militärgouverneurs von Paris wird General Jamont genannt. Jamont ist gegenwärtig Befehlshaber der Ostarmee und hat den Feldzug in Tonking befehligt. Dafür soll er bis zum 70. Jahre in Stellung bleiben.

Havre, 4. Nov. Der russische Dampfer „Wladimir“, welcher zahlreiche Geschenke für Paris und andere französische Städte überbringt, ist hier eingetroffen. Den russischen Seelenten zu Ehren wird ein großes Fest gegeben werden.

London, 5. Nov. Reuters Bureau meldet aus Simla: Oberstleutnant Mahomed Akram Khan, der englische Gesandte in Kabul, wurde durch einen Diener der englischen Agentur, welcher Amok lief, getötet, der Sohn des Gesandten und ein McDonnanzoffizier schwer verwundet. Der Mörder wurde von Leuten getötet, welche versucht hatten, den Gesandten zu retten. (Amok laufen sagt man von Leuten, die sich selbst in eine Art Raserei hineinsteigern und in diesem Zustand alles, was ihnen in den Weg kommt, töten.)

Newyork, 4. Nov. Die „World“ veröffentlicht eine Depesche aus Yachuca (Mexico) wonach 10 Personen im Gefängnisse zu Texacapa auf Befehl des Richters als Keger lebendig verbrannt wurden. Der Richter erklärte, er habe einen Auftrag Gottes zu vollziehen, ließ die Opfer in den Betten verhaften, sie ins Gefängnis verbringen, schloß sie daselbst ein und legte Feuer an. Das Gefängnis ist zerbröckelt. Die Bevölkerung ließ unter dem Einflusse religiöser Manie die Greuelthat zu. 20 Personen wurden verhaftet. Untersuchung ist eingeleitet.

Verschiedenes.

Solitude, 2. Nov. Heute wurde in den hier angrenzenden Staatswäldungen Hoggagd abgehalten, wobei sich etwa 25 Schützen beteiligten. Die Strecke ergab: 11 Rehe, worunter ein sehr seltenes Exemplar von einer gehörnten Rehgeiß sich befand, ferner 118 Hasen, 8 Fasanen und 1 Fuchs.

Aidenbach in Niederbayern, 30. Okt. Die Frau des Dekonomen Schober in Hest wurde unlängst auf der Viehweide von einem einjährigen Stiere, dem sie vorher mit der Gerte einen Schlag versetzt hatte, von rückwärts gepackt und hoch in die Luft geschleudert; hierauf faßte der Stier die Frau mit den Hörnern und schleifte sie auf dem Boden umher, wobei er sich mit den Hörnern in den Rockbund verwickelte, so daß er nicht mehr loskommen konnte. Zwei Männer und zwei Mädchen vom Orte sahen dies alles mit an, ohne Hilfe zu leisten oder solche zu holen, weil sie dummerweise glaubten, die Frau sei schon tot. Was die „beherzten Augenzeugen“ versäumten, vollbrachte das kleine Hündchen der bedauernswerten Frau; es holte, da es selbst nicht helfen konnte, Hilfe aus der nahen Mühle, indem es dort an dem ihm unbekanntem Müller fortwährend hinaufsprang, winselte und bellte, bis es diesem aufstiel und er dem Hunde nachging. Als der Müller die Entsetzen erregende Scene überschaute, packte er den Stier bei den Nasenlöchern und befreite die Frau durch Abschneiden des Rockbundes. Der Stier lief mit einem Teil des Rockes auf den Hörnern nach Hause. Die Verunglückte wurde dann sogleich zum Arzt gefahren, wo ihr die aufgeschlitzten Lippen genäht wurden. Wunderbarerweise erlitt die Frau außer zahlreichen Hautabschürfungen keine bedeutenderen Verletzungen.

Der jugende Hausierer ist in Berlin die neueste Erscheinung auf diesem ansonstbaren Darbietungen überreichen Gebiet. Den Hof betritt ein Herr. Mit Würde lüftet er den Hut, macht eine Verbeugung und beginnt mit nicht übler Stimme ein Volkstümliches Lied. Man schenkt ihm ein Almosen zu geben und thut recht daran, denn gleich nach dem ersten Vortrage kommt des Pudels Kern: Der Hoffänger entpuppt sich als Reisender einer Buchhandlung, der „121 Liedertexte und 2 moderne Musikstücke, 96 Druckseiten, 20. Auflage, für einen Nickel“ vertreiben soll!

Eine große Altmärkische Hochzeit wurde vor kurzem in Ruhfelde bei Salzwedel gefeiert. Der Ackermann Menzel in Ruhfelde heiratete Frln. Schulz aus Klein-Gerstedt. Erschienen waren an 500 Hochzeitsgäste, die beim Mahle in dem neuerbauten zweistöckigen Bohnhause und in einem besonders dazu errichteten großen Zelte Platz fanden. Daß sie alle einen gesegneten Appetit mitgebracht haben, beweisen nachstehende Angaben: „Es wurden verzehrt: 2 Kinder à 10 Ztr., 2 fette Schweine à 3 Ztr., 6 gemästete Kälber à 1½ Ztr., 6 fette Hammel, mehrere Zentner Karpfen, 50 Hühner zur Suppe, 500 Flaschen Wein, verschiedene Faß Bier, 50 Maß Spirituosen, 180 große Butterkuchen, außerdem noch eine Menge Kringel, Bregel, Apfel- und Pflaumenkuchen. Die Hochzeit dauerte zwei Tage.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 4. Novbr. (Landesproduktbörse.) Wir notieren per 100 Klg.: Weizen, Uzima 16,50—16,75 M., Gyrka 16,25 bis 16,50 M., Laplata 16,50—16,75 M., Rumän. 16,50—16,75 M., Roggen russ. 14,50 bis 14,80 M., Gerste, Saale 16,25—16,50 M., Tauber 18,75 M., Böhmisches 19,25 M., Haber Land 11,80 bis 12,50 M., Alb 13,00 bis 13,90 M., Mais, Laplata 11,50—11,75 M., Mized 11,50—11,75 M., weiß amerik. 11,60 M.

Mehlpreise:

pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung.

Suppengries Mk. 28,50—00,00

Mehl Nr. 0 „ 27,50—28,50

„ 1 „ 25,50—26,50

„ 2 „ 24,00—25,00

„ 3 „ 22,50—23,00

„ 4 „ 20,50—21,00

Kleie mit Sack Mk. 6,60,
per 100 Kilogramm je nach Qualität.

Stuttgart, 4. Nov. Mostobstmarkt (Güterbahnhof): 47 Waggons Mostobst und zwar 31 belg., 14 franz., 2 österr.-ungar. Preis per Waggon à 200 Ztr. 850—1070 M., per Ztr. 3 M. 90 Pf. bis 5 M. 60 Pf.

Feuilleton.

Des Anderen Weib.

Von Reinhold Ortman.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich übergebe Dir die Fabrik in durchaus geordneten Verhältnissen,“ fuhr Falk fort, „und ich gestatte Dir die Ausnutzung meines Patentes ohne eine besondere Entschädigung dafür zu verlangen. Nur eine einzige Bedingung ist es, die ich Dir zu stellen habe — eine Bedingung, deren es einem Ehrenmanne gegenüber nicht erst bedürfte und deren Erfüllung hoffentlich auch Dir nicht allzu schwer fallen wird. Ich fordere Dein feierliches Versprechen, daß Du Margarethe niemals entgelten lassen wirst, was ich ohne ihr Dazuthun in einem Augenblicke der Selbstvergessenheit gestern gesahlt. Und ich fordere weiter das feierliche Gelöbniß, daß Du Deine ganze Kraft daransetzen wirst, um

die Frau, welche niemals ihre Pflichten gegen Dich verletzt hat, wenigstens vor äußerem Unglück zu bewahren. Ich will nicht mit Dir über das Geschehene rechten. Die Vergangenheit liegt völlig abgeschlossen hinter mir, und ich habe mir diesen Abschluß viel zu hart erkämpft, als daß ich sie noch einmal neu beleben möchte. Auch würde es wenig helfen, wenn ich Dir gerade jetzt Vorwürfe machen wollte über all' das Unrecht, das Du an Margarethe begangen hast von dem Augenblick Deiner Bewerbung an bis zu der Stunde, da Du ihr die Treue brachst und da Du den Namen, den zu tragen sie gezwungen ist, besubelst durch ehrlose und erbärmliche Handlungen. Das ist vorbei, und ein Anderer mag darüber mit Dir zu Gericht gehen. Wenn nicht schon jeder Rest von Schamgefühl in Dir erstorben ist, muß Dir der gestrige Abend ja besser, als all' meine Vorhaltungen es vermöchten, die Augen geöffnet haben über die Größe Deiner Schuld. Du hast das reinste und edelste, das geduldigste und opfermütigste Geschöpf bis an den Abgrund der Verzweiflung gedrängt, und nur der bewunderungswürdigen Seelenstärke, welche in diesem zarten Wesen wohnt, hast Du es zu danken, wenn jener Abgrund sie nicht bereits verschlang. Wenn Dir noch fünfzig Daseinsjahre vergönnt wären, so würde Dein Leben doch kaum lang genug sein, um das Verbrechen zu sühnen, das Du an ihr begangen, und dem gegenüber alles Andere geringfügig ist, was Du gethan. Willst Du mir versprechen, diese Sühne wenigstens zu versuchen?

Vielleicht zum ersten Male seit langer Zeit hatte Willy Nordensfeld während dieser in einem merkwürdig ruhigen Ton gesprochenen Worte seines einstigen Freundes etwas wie eine Anwandlung von Reue und wirklicher Beschämung empfunden. Aber er erinnerte sich noch zur rechten Zeit, daß er der eigentliche Herr der Situation sei, und daß es eine große Unklugheit bedeuten würde, sich jetzt gerade allzuviel zu vergeben. Darum begnügte er sich, eine ernsthaft würdevolle Miene anzunehmen und zu sagen: „Du hältst mir da trotz Deiner Versicherung, daß das Vergangene für Dich begraben sei, eine Vorlesung, die vielleicht an jedem andern Tage besser angebracht gewesen wäre, als gerade heute. Aber auch ich bin nicht aufgelegt, mit Dir zu streiten, und da Du mit einer Offenheit, die immerhin Anerkennung verdient, Dein eigenes Unrecht eingestehst, kann auch ich ja zugeben, daß ich mich in der That hier und da ein wenig gegen Margarethe vergangen haben mag. Aber sie selbst trug die Schuld daran, daß sie gar so wenig Liebe und Gütlichkeit für mich an den Tag legte. Bei einigem Entgegenkommen von beiden Seiten wird das ja künftig leicht anders werden können, und wenn Dir wirklich so viel daran gelegen ist, will ich Dir hiermit ausdrücklich versprechen, daß ich das Meinige dazu thun werde. Mein Gott, ich bin ja meiner Frau von Herzen gut, und wenn sie es mir nur nicht gar zu sehr erschnert, sie glücklich zu machen, so soll sie sich in Zukunft über ihr Unglück nicht mehr zu beklagen haben.“

Es war auf Bernhard Falks düsterem Antlitz nicht zu lesen, ob er durch diese Versicherung vollkommen bestriedigt und beruhigt worden sei; aber er brach jedenfalls die Unterhaltung über den Gegenstand ab, und nur noch einige unerlässliche geschäftliche Auseinandersetzungen waren es, welche zwischen den beiden bisherigen Compagnons erfolgten. Als sie damit zu Ende gekommen waren, konnte Nordensfeld sich nicht enthalten zu fragen: „Und Du? Was gedenkst Du jetzt zu beginnen und wohin wirst Du Dich begeben?“

„Da sah ihm Bernhard Falk mit einem

Welzheim.
Große Auswahl in
**Lampen,
Laternen,
Milchglöcken,
Cylinder,
Döchte**

12. 12. bei
S. Binder,
Flaschner.

Welzheim.
Eröl

ist zu haben bei
S. Binder, Flaschner.
Welzheim.

Cigarren

empfehlen
S. Binder, Flaschner.
Ich suche

2 Wehrlinge,

welche Kost und Logis im Hause
haben, oder eine entsprechende
Entschädigung dafür erhalten.

Chr. Bauer,
Goldarbeiter.

Welzheim.
Bismarckharinge
frisch eingetroffen bei
Albert Zweigle.

**Trikot-Hemden,
Flanell-Hemden,
„-Unterleibchen,**

**Unterhosen,
Jagdwesten,**

Herrn-Schawls u.

empfehlen in großer Auswahl zu
sehr billigen Preisen.

Wolff Berchemer.

**Kragen,
Gravatten,
Hosenträger,
Corsette,
Taschenmesser,
Zigarrenröhrle,
Kopftücher,
Taschentücher,
Geldbeutel,
Zigarren-Stuis,
Mundharmonika
Broschen etc.**

empfehlen in großer Auswahl
W. Mezger,
Pfalzbroun.

Bekanntmachungen.
Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Am **Mittwoch** den 13. November l. J.,
nachmittags 2 Uhr,

werden aus dem Staatswald Neugreuth, Saufang, Rohrbergkopf und
Laubensee mehrere Reisiglose, zum Teil mit **Nadelholzstangen,
Nadelreisstreu** und **birk. Reisig** auf dem Stock in Efelshalden
verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen nachmittags 1 Uhr am Neu-
greuth bei Efelshalden.

Rechtsanwalt Auer in Gmünd

ist beim **R. Landgericht Ellwangen** zugelassen, behält
aber seinen Wohnsitz in **Gmünd** bei.

Wollgarne,

baumw. Betttücher, Jagdwesten, Unterhosen, Trikothemden
sowie Wollwaren aller Art

empfehlen in schöner Auswahl zu billigen Preisen

C. Miller, Rudersberg.

Aufnahmen

Sonntag den 10. Nov. 1895.

Mache darauf aufmerksam, daß ich dieses Jahr nur noch
einmal kommen werde.

G. Wahl, Photograph.

Pferdedecken

in großer Auswahl, in Zwilch sowie wasserdichten Stoffen,
sehr dauerhaft, empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Matth. Alenk.

Rechtskonsulent E. Dompert,

Göppingen

übernimmt die Besorgung von Rechtsgeschäften jeglicher Art, insbe-
sondere den Einzug, bezw. Ankauf von fälligen Forderungen, auch
Vertretungen in Erbschafts-, Prozeß- und Konkursachen.

Bureau:

Rosenstraße No. 8 hinter dem R. Schlossgarten.
Telefon No. 81.

Rechtsanwalt Bayrhammer

in Aalen

hat die Zulassung beim **R. Landgericht Ellwangen** mit Bei-
behaltung des Wohnsitzes in **Aalen** erhalten.

Wohnung: Neue Heidenheimerstraße.

Hugo Nagel, Not.-Cand.,

Welzheim

empfehlen sich zur Besorgung von Rechtsgeschäften jeglicher
Art, übernimmt insbesondere den Einzug fälliger Forder-
ungen, Vertretungen in Prozeß- und Konkursachen, auch
die Fertigung von Verbringens-Zuventuren und Teilungen,
sowie Testamenten.

Wohnung im Gasthaus zum „Löwen“.

Welzheim.
Ich suche 1-2 Hundert
eichene
Baumstüben

zu kaufen.

Jos. Mayer.

Burgholz.
Zugelassen

1 schwarzer Schafhund,
welcher innerhalb acht
Tagen gegen Bezahl-
ung der Fütterungs-
kosten abgeholt werden kann bei
Michael Lang,
Gutsbesitzer.

Wagenfett

in Schachteln und Kübeln,

Schuhfett

in Dosen und offen,

sowie bestes **Maschinenöl,**

auch **Mähmaschinenöl**

empfehlen sehr billig

W. Mezger, Pfalzbroun.

Leicht löslich — rein —
wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Welzheim.

Kuori's

Suppeneinlagen

bringt in empfehlende Erinnerung
Geinr. Aug. Bilfinger.

Frische Haringe,

Rollmops und Bismarckharinge
bei

F. W. Münz.

Bruchnudeln

zerbrochen f. **Eiernudel**
per Pfund 50 Pfg. sind zu haben
bei
S. Söhlh.

Reparaturen
von **Taschen- und**
Wand-Uhren

werden aufs pünktlichste und unter
Garantie ausgeführt und letztere
auf Wunsch im Hause abgeholt.

Chr. Bauer,

Uhren- & Goldwaren-Geschäft.

Schuld- und Bürgscheine
Lehr-Verträge

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.